Leitfaden zum PINEO-Gesamtablaufplan

Personalisierte Lern- und Entwicklungsbegleitung nach Herbig et al.

1. Die Lehrkraft identifiziert eine leistungsstarke oder potenziell leistungsfähige Schüler:in im Unterricht. Auch Evaluationen sowie pädagogische Konferenzen sowie informelle Gespräche mit Kolleg:innen oder den Eltern können Anlass sein.

2. Die Lehrkraft sucht das Gespräch mit der Schüler:in und stellt fest, ob Interesse seitens der Schüler:in für eine Personalisierte Lern- und Entwicklungsbegleitung besteht und hält erste Erkenntnisse fest.

3. Die Lehrkraft informiert die Eltern über die Möglichkeiten einer Personalisierten Lern- und Entwicklungsbegleitung und holt deren Einverständnis ein.

4. Sind sich Lehrkraft, Schüler:in und Eltern einig, dass eine intensivere Förderung sinnvoll und im Interesse der Schüler:in ist, beginnt der PINEO-Prozess. Eine Lehrkraft übernimmt die Rolle der PINEO-Begleiter:in (PINEO-Planverantwortlichen).

5. Die PINEO-Begleiter:in sucht nach einem gemeinsamen Termin für das PINEO-Gespräch, an dem ggf. weitere Personen (Fachlehrer:innen, Schulpsycholog:innen, etc.) teilnehmen, die an der Förderung der Schüler:in beteiligt sein werden (max. 6-8 Personen).

6. Die PINEO-Begleiter:in legt einen neuen PINEO-Plan für die Schüler:in an.

7. Neben der Terminfindung bittet die Lehrkraft die Schüler:in, die Eltern und weitere beteiligte Lehrkräfte, die Entwicklungsressourcen des Schüler:in zurückzumelden.

8. Die Informationen aus 7. werden von der PINEO-Begleiter:in zusammengeführt und für das Entwicklungsgespräch aufbereitet (erste Idee für Entwicklungsbereiche, -ziele und -maßnahmen notieren).

9. Das PINEO-Gespräch findet statt. Hier werden Entwicklungsbereiche, -ziele und -maßnahmen der persönlichen Ressourcen der Schüler:in entsprechend festgelegt und Evaluationskriterien bestimmt. Des Weiteren werden Verantwortlichkeiten verteilt, der Zeitraum des PINEO-Zyklus festgelegt sowie ein Fortschreibungstermin vereinbart. Die beschlossenen Inhalte werden in den PINEO-Plan eingetragen und aufbereitet.

10. Während der Durchführung der Entwicklungsmaßnahmen sind die Lehrkräfte dazu angehalten, sich mit der Schüler:in in kurzen Zwischengesprächen auszutauschen, sowie wichtige, entwicklungsrelevante Informationen (z.B. Entwicklungen zu Lernzielen: affektiv, methodisch, fachlich; Noten, Verhaltensauffälligkeiten, etc.) in Form von kurzen Notizen oder Kommentaren festzuhalten.

11. Nach Ablauf des festgelegten Zeitraumes wird das nächste PINEO-Gespräch einberufen. Dies dient der Evaluation und der Fortschreibung.

12. Zunächst werden durchgeführte Entwicklungsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Zielerreichung und Umsetzung evaluiert. Nach Abschluss der Evaluation besprechen die Schüler:in, die PINEO-Begleiter:in und die Lehrkräfte das weitere Vorgehen.

    a) Welche (neuen) Entwicklungsbereiche sollen (weiter)verfolgt werden? (siehe 5.)
    b) Welche neuen Entwicklungsziele ergeben sich in den Bereichen?
    c) Welche neuen Entwicklungsmaßnahmen sind erforderlich?

© Forschungsverbund Leistung macht Schule (LemaS) | gefördert vom BMBF im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“